

„Den Weg gemeinsam gehen“

Diskussion der Grünen zum Feminismus im 21. Jahrhundert

els-MÜNSTER. Zum 100. Internationalen Frauentag haben sich die Grünen einiges einfallen lassen: Nachdem Maria Klein-Schmeink (MdB) und Josefine Paul (MdL) am Mittwoch Rosen auf dem Markt verteilt hatten, luden sie jetzt zur exklusiven Frauenparty ins Bennohaus. „Wir wollen die Frauen feiern, aber nicht ohne politischen Hintergrund“, erklärte Klein-Schmeink.

Zum Programm gehörte auch eine Diskussion mit dem Thema „Feminismus im 21. Jahrhundert“. Gemeinsam mit der Historikerin Julia Paulus, Referentin für Frauen- und Geschlechtergeschichte (LWL), der Informatikerin und Unternehmerin Stefanie Borgert sowie dem grünen Abgeordneten Matthi Bolte widmeten sich Klein-Schmeink und Paul aktuellen Fragen der Frauenpolitik.

In 100 Jahren hätte sich viel getan: Frauenbewegungen hätten sich Bildungsstandards, Arbeitsschutzmaßnahmen und höhere

Gehälter erkämpft, hieß es. Eine Frau regiere die Bundesrepublik, Frauen leiteten in Münster Universität und Fachhochschule. Dennoch sei man noch nicht am Ziel – da waren sich die Diskutanten einig. „Als Informatikerin in einer Männerdomäne habe ich die gläserne Decke selbst gesehen“, erzählte Stefanie Borgert, die heute er-

folgreich als Businesscoach tätig ist, „was sicherlich nicht zuletzt an den falschen Wertebildern der heutigen Zeit liegt.“

Weitere Probleme sieht Klein-Schmeink in der Beschäftigung von Frauen im Niedriglohnbereich: „Von gleicher Entlohnung sind wir leider noch weit entfernt.“

Den richtigen Weg könnten Männer und Frauen letztlich jedoch nur gemeinsam gehen, im öffentlichen wie auch privaten Bereich, so die Diskussionsrunde. Eine Veränderung in allen Lebensbereichen lautete die Forderung und schließlich auch das Fazit des Abends: „Das Private muss politisch werden!“



Diskutierten im Bennohaus über „Feminismus im 21. Jahrhundert“ (v.l.): Matthi Bolte, Stefanie Borgert, Josefine Paul, Julia Paulus und Maria Klein-Schmeink.

Foto: els